

Yikhes

Zalmen hot tsugeleygt dos telefon-traybl tsum oyer un zikh ayngheert. Un az a meyd-
dl hot gelozt visn: "Matrats kompani" -
hot dos kol bay Zalmenen a tsiter geton:

- Zayt azoy gut un farbindt mikh
mit mister Dave Fagin.

- Ver redt?

- Mister Fagins a shvesterkind.

S'iz a vayl gevorn shtil. Di shtilkayt vos
nemt-tsu dem otem. Dernokh hot dos
meydl gelozt visn:

- Mister Fagin iz itst nishto.

Iber a vokh hot Zalmen dray-fir mol a
tog geklungen tsum shvesterkind in fa-
brik arayn, un im alts nisht gekont kha-
pn. Yedes mol dos zelbe meyd, dos zel-
be kol, di zelbe frages, vi oyf yener zayt
telefon volt nisht geshtanen keyn mentsh,
nor an oytomat. Nokh yedn telefonirn
hot Zalmen gesholtn, zikh gevunshn
nisht tsu hobn mer mitn shvesterkind
keyn magemase. Er iz geven zikher, az
Dave vil im nisht zen, kvetsht avade mit
di pleytses, vos a shvesterkind, a kaptsn
hot zikh ongezetst oyf im. Un vos lenger
der fabrikant hot im oysgemitn, alts
shtarker iz in Zalmenen gevaksn di ak-
shones. Er hot bashlosn optsuvarfn Fagi-
nen in gas, lebn der fabrik, gefilt az nit
bloyz er, Zalmen, nor yeder arbeter hot a
kheylek in Daves ashires.

Far di tsvelf yor, vos Zalmen iz
geven in Nyu York, hot er zikh mitn
raykhn shvesterkind gezen bloyz oyf
khasenes un levayes. Un dos oykh nor
etlekhe mol. Un az Fagin, der gvir, hot
farrisn dem kop, hot Zalmen, der arbeter,
hekher farrisn dem kop, gevizn az er hot
dem raykhn fabrikant in der adome. Un

Verwandtschaft

Salman hielt sich den Hörer ans Ohr und
lauschte. Und als sich eine junge Frau
meldete: "Matratzen Company", mischte
sich ein Zittern in seine Stimme:

"Bitte verbinden Sie mich mit Mister
Dave Fagin."

"Mit wem spreche ich?"

"Mit einem Vetter von Mister Fagin."

Für eine Weile wurde es still. Die Stille,
die einem den Atem raubt. Danach ver-
kündete die Frau:

"Mister Fagin ist nicht da."

Über eine Woche lang hatte Salman drei,
vier Mal täglich seinen Vetter in der Fabrik
angerufen, ihn aber nicht erreicht. Jedes
Mal dieselbe junge Frau, dieselbe Stimme,
dieselben Fragen, so als ob am anderen
Ende kein Mensch wäre, sondern ein Au-
tomat. Salman fluchte nach jedem Anruf,
wünschte sich, er hätte mit dem Vetter
nichts zu tun. Er war sicher, daß Dave ihn
nicht sehen wollte, wahrscheinlich nur die
Schultern zuckt, weil ein Vetter, ein Habe-
nichts dazu, ihn zu erreichen versucht.
Und je länger der Fabrikant ihn abwim-
melte, um so sturer wurde Salman. Er be-
schloß, Fagin auf der Straße vor der Fabrik
abzupassen; er fühlte, daß nicht nur er,
Salman, sondern jeder Arbeiter seinen
Anteil an Daves Reichtum hatte.

In den zwölf Jahren, die Salman jetzt in
New York war, hat er seinen Vetter nur
auf Hochzeiten und Begräbnissen gese-
hen, und auch das nur ein paar Mal. Und
wenn Fagin, der Reiche, sich hochnäsiger
gab, war Salman, der Arbeiter, noch
hochnäsiger und zeigte dem reichen Fabri-
kanten, daß er ihm gestohlen bleiben

di shvesterkinder voltn minastam azoy zikh oysgelebt di por yor, hot zikh ober untergerukt der krizis. Vu a sent, vu dem vaybs a shtikl tsirung, alts iz shoyn lang gepatert, farzetst. Di akht khadoshim, vos Zalmen hot nisht gearbet, hobn zikh shver geleygt oyf im. Der farrisener kop hot zikh genumen boygn un di noyt hot im getribn tsum raykhn shvesterkind.

S'iz geven zibn inderfri. Di fabrik iz nokh geven farmakht. Zalmen hot zikh gedreyt iber Park evenyu, vu fun eyn zayt hobn zikh getsoygn fabrikn, garadzhn, a shpitol far ferd un hint, un fun der tsveyter zayt, tsvishn ayzerne tsoymen, hobn zikh farbaygetrogn banen.

Er iz geblibn shteyn. Hot nokhgekukt vi a ban antloyft, lozt nokh zikh iber dem klimper fun reder un shines. Keyn groz, keyn beymer. Farshtoybter zhvir on a glants, un ibern shvir opgeblyakevete vent, "fayer-eskeyps", farmazhete shoybn. Telegraf-drotn hobn gezhumt, zikh oysgemisht mitn klaperay fun milkh- un broyt.vegelekh. Un iber di moyern, iber der evenyu, hot zikh do un dort gehoybn a fabrik-koymen, geshpreyt keyteleh roykh.

Zalmen hot a hoyb geton dem kop, arumgenumen dem tifn bloyen himl un zikh ongekhnuret:

- Shoyn vider may.

Dos bloyze vort hot gevirkt oyf im. Er hot zikh a tsi geton, gevolt aroys fun zikh, gevolt arayn in a lebn, vos iz geven vayt fun im. Er hot gezukht mit di oygn tsvishn di geflasterte shteyner. Do a yung grezl, dort a yung grezl. Dertsu iz di frimorgn-luft ful geven mit umru, mit friling, mit reykhesh vos tsenemen.

In Zalmen, iber Zalmen, hot a bloz

konnte. Und wahrscheinlich wäre es mit den Vettern noch jahrelang so weitergegangen, aber dann kam die Krise. Jeder Cent ist längst ausgegeben, jedes Schmuckstück von der Frau längst versetzt. Die acht Monate, die Salman arbeitslos war, lasteten schwer auf ihm. Die Hochnäsigkeit hatte begonnen, sich herabzubiegen, und die Not trieb ihn zum reichen Vetter.

Es war sieben Uhr morgens. Die Fabrik war noch geschlossen. Salman drückte sich an der Park Avenue herum, wo sich auf einer Seite Fabriken erstreckten, Werkstätten, eine Klinik für Pferde und Hunde, und auf der anderen Seite, hinter Eisenzäunen, fuhren die Bahnen.

Er blieb stehen. Schaute zu, wie ein Zug wegfährt und den Lärm von Rädern und Schienen hinter sich zurückläßt. Kein Gras, keine Bäume. Staubiger Schotter ohne Glanz, und über dem Schotter verblichene Wände, Feuertreppen, verschmierte Scheiben. Telegrafleitungen summteten sich in das Geklapper der Milch- und Brotwagen. Und über die Mauern, über die Avenue erhob sich hier und da ein Fabrikschornstein, aus dem in gleichmäßigen Abständen Rauch aufstieg.

Salman hob den Kopf, ließ die Augen über den tiefblauen Himmel wandern und knurrte mürrisch:

"Schon wieder Mai."

Das bloße Wort bewirkte etwas in ihm. Er fühlte eine Sehnsucht, wollte heraus aus seiner Haut, hinein in ein Leben, das für ihn in weiter Ferne lag. Sein Blick suchte zwischen den Pflastersteinen: Hier ein junger Grashalm, da ein junger Grashalm. Und zudem war die Morgenluft voll Unrast, voll Frühling, voll aufwühlender Gerüche.

In Salman, über Salman wehte ein Stück-

geton mit a shtik lebn fun a fertl yorhundert tsurik.

S'iz geven may. Zalmen un Dovid, tsen-yorike yinglekh, zaynen avek mitn baginen oyf a "mayevke" tsu der ban, vos iz gelegn oyf yener zayt veldl. Der fri-morgn hot geshmekt mit toy, mit bez, mit tseblite beryozes. Bay der ban-budke hobn zey getrunken frish gemolkene milkh, gegesn rozeve broyt mit puter, gegloybt dem "druzhnik", az mayove fri-morgns brengen freyd, brengen glik, far-traybn fun mentshn yedn troyer.

Di reykhes, mentshlekhe reykhes, fun a fertl yorhundert tsurik, hot Zalemn itst getrogn tsu Dovidn, tsum shvester-kind zaynem. Zey zaynen dokh tsuzamen gevaksn. Oyb nisht keyn layblekhe brider, zaynen zey dokh alts brider, un a bruder lozt men nisht faln.

An oyfgehayterter iz Zalmen arayn in der fabrik. Er hot zikh bay keynem gornisht gefregt un zikh gelozt tsum ofis. An ongeshtelter iz im farlofn dem veg:

- Vemen darft ir?
- Mister Fagin.
- Er iz nokh nishto.
- Kent ir mir nisht zogn ven er kumt?
- Vos darft ir fun im?
- Mir zaynen kozins.
- Kozins? - hot der ongeshtelter im

opgemostn mit a fardekhtik oyg un zikh ongerufn, - Ir kent tsuvarnt. Mister Fagin darf yede minut araynkumen.

Di farshtikte fabrik, di shures arbeiter, vos zaynen geshtanen iber ongetsoy-gene matratsn, alts hot zikh shver geleygt oyfn oyfgehaytertn Zalmenen. Er hot zikh a loz geton tsum aroysgang, gevolt bagegenen Daven oyf der gas.

An oytomobil hot zikh opgeshtelt far

chen Leben von vor einem Vierteljahrhundert.

Es war Mai. Salman und David, zehnjährige Jungen, brachen im Morgengrauen auf zu einem Frühlingsausflug mit der Bahn, die hinter dem Wäldchen fuhr. Der Morgen roch nach Tau, nach Flieder, nach verblühten Birken. Am Bahn-Kiosk tranken sie frisch gemolkene Milch, aßen Roggenbrot mit Butter, glaubten dem "Kollegen", daß ein Maimorgen den Menschen Freude bringt, Glück bringt, jede Traurigkeit vertreibt.

Die Gerüche, menschliche Gerüche von vor einem Vierteljahrhundert, trug Salman jetzt zu David, zu seinem Vetter. Sie waren doch zusammen aufgewachsen! Wenn auch keine leiblichen Brüder, so waren sie doch immer noch Brüder, und einen Bruder läßt man nicht fallen.

In gehobener Stimmung betrat Salman die Fabrik. Er sprach niemanden an, sondern ging direkt zum Büro. Ein Angestellter trat ihm in den Weg:

"Zu wem wollen Sie?"

"Mister Fagin."

"Er ist noch nicht hier."

"Können Sie mir sagen, wann er kommt?"

"Was wollen Sie von ihm?"

"Wir sind Vettern."

"Vettern?" maß ihn der Angestellte mit einem argwöhnischen Blick und entschied dann: "Sie können warten. Mister Fagin muß jede Minute kommen."

Die stickige Fabrik, die Reihen von Arbeitern, die sich über straff gespannte Matratzen beugten, all das drückte schwer auf Salmans gehobene Stimmung. Er ging in Richtung des Ausgangs, um Dave an der Straße abzupassen.

Ein Auto hielt vor der Fabrik an. Fagin,

der fabrik. Fagin, a geviksiker, in a likhtikn ontsug, iz aroys fun der mashin. Zalmen hot gezukht in zikh, arum zikh, dos shtik lebn fun a fertl yorhundert tsurik, es gevolt untertrogn Daven. Dos shtik lebn iz shoyng gehat oysgerunen. An oysgeloshener iz Zalmen untergegangen:

- Halo, Dave.

Dave hot fun der zayt a drey geton dem kop, a kuk geton oyf Zalmenen un genumen tsien dem tsigar, vos hot nakhlesik geshtekt in moyl-vinkl. Er hot zikh a vayle gekvenklt un mayse balebos a zog geton:

- Vos hert zikh, Zalmen?

- Nisht freylekh.

- Vos, arbetst nisht?

- Shoyng akht khadoshim vi kh'gey arum leydik.

- Iz take nisht freylekh.

Dave Fagin hot zikh geporet arum dem oytomobil-shlos. Zalmen hot zikh geergert, khoyshed geven, az Dave hot keynk kheyshek nisht, er, Zalmen, zol mitgeyn in ofis arayn. Vos shvaygt er? Far vos zogt er es im nisht? Er hot derfild vi Dave nemt im on far a hant:

- Zalmen, darfst efsher etlekhe doler?

- Vos vel ikh zayn geholfn mit etlekhe doler?

Beyde hobn geshvign. Penemer enlekhe, vi bay layblekhe brider, hobn zikh a vayle gekukt in di oygn arayn. Zalmen hot nisht gebetn, gefodert:

- Kh'vil bay dir a shtel.

- Bay mir? - hot Dave fartsoygn dem tsigar, gikher genumen lozn blezlekh roykh un yeder kneytsh in ponem hot zikh geyishevt. - Vos shteyen mir do? Kum aroyf!

In ofis hot Dave oysgeton dem rok,

hochgewachsen, in einem hellen Anzug, stieg aus dem Wagen. Salman suchte in sich, um sich herum das Stückchen Leben von vor einem Vierteljahrhundert, wollte auch in Dave die Erinnerung wachrufen. Das Stückchen Leben war schon verronnen. Mit erloschenem Mut trat Salman zu ihm:

"Hallo, Dave."

Dave drehte den Kopf zur Seite, warf einen Blick auf Salman und zog an der Zigarre, die er nachlässig im Mundwinkel hängen hatte. Er zögerte eine Weile, dann sagte er wie ein Vorgesetzter:

"Wie geht's, Salman?"

"Nicht so rosig."

"Hast du keine Arbeit?"

"Ich bin schon acht Monate arbeitslos."

"Das ist wirklich nicht rosig."

Dave Fagin machte sich an dem Türschloß des Autos zu schaffen. Salman ärgerte sich, argwöhnte, daß Dave nicht will, daß er, Salman, mit in sein Büro kommt. Warum schweigt er? Warum sagt er es ihm nicht? Er fühlte, wie Dave seine Hand ergriff.

"Salman, du brauchst wohl ein paar Dollar?"

"Was helfen mir ein paar Dollar?"

Beide schwiegen. Ähnliche Gesichter, wie von leiblichen Brüdern, schauten sich eine Weile in die Augen. Salman bat nicht, er verlangte:

"Ich will eine Stelle bei dir."

"Bei mir?" paffte Dave an der Zigarre, begann, rascher Rauchwölkchen auszu stoßen, und jede Falte in seinem Gesicht zögerte. "Was stehen wir hier herum? Komm nach oben!"

Im Büro legte Dave Hut und Mantel ab,

dem kapelyush un az er hot shteyendikerheyt gehat durkhgekukt di briv, vos dos ofis-meydl hot im untergetrogn, hot er a zog geton tsu ir:

- Mis Rose, lozt undz a vayle aleyh.

Ven zey zaynen geblibn aleyh, zikh avekgezetst fun beyde zaytn tish, hot Dave avekgeleygt dem tsigar oyfn ashtetsl. Er hot genumen a blay-feder un zikh tseredt:

- Veyst avade nisht vifil an arbeter fardint bay di matratsn. A gute "hant" arbet oys akhtsn, tsvantsik doler a vokh. Der durkhshnit ober iz fertsn, zekhtsn doler. Du vest ober dos oykh nisht oysarbetn, bist a "griner" inem fakh, darfst ersht onkumen oyf der ler.

- Iz vos? - hot Zalmen tsu nisht gemakht di ale shverikaytn, - vet nemen a vokh, vet nemen tsvey vokhn, un kh'vel zikh oyslernen di toyre. Zogst, men fardint veynik? Un az kh'drey zikh shoyh arum iber a halb yor leydik iz beser?

Beshas Zalmen hot geredt, hot Dave mit der blayfeder oysgeshtelt oyf a konvert shures tsifern un oyfn ort zey oysgeshtrokhn. Er hot mit a mol a boyg geton ibern tish dem oybershtn halbn kerper:

- Her, Zalmen, oyb du vest ayngeyn tsu baytn dem nomen daynem, vestu bay mir krign arbet.

- Far vos epes baytn dem nomen? - zaynen di ongekkmurete oygn bay Zalmenen gevorn greser.

- Shteyt mir nisht on, az mayns a shvesterkind...

- Az s'shteyt mir on, Dave, - hot Zalmen im ibergerisn, - meg dir avade onshteyn.

- Dir meg onshteyn, - hot Dave a

und nachdem er im Stehen die Post durchgesehen hatte, die seine Bürodame ihm gebracht hatte, sagte er zu ihr:

"Miss Rose, lassen Sie uns eine Weile allein."

Als sie allein waren und sich beiderseits des Tisches gesetzt hatten, legte Dave die Zigarre in den Aschenbecher. Er nahm einen Bleistift in die Hand und begann zu reden:

"Du weißt wohl nicht, wieviel ein Matratzen-Arbeiter verdient. Eine gute Kraft schafft achtzehn, zwanzig Dollar die Woche. Aber der Durchschnitt ist vierzehn, sechzehn Dollar. Das wirst du aber auch nicht schaffen, du bist ein Greenhorn in der Branche, mußst erst in die Lehre gehen.

"Na und?" wischte Salman alle Schwierigkeiten beiseite, "ob das eine Woche dauert oder zwei Wochen, ich werde alle Kniffe lernen. Du sagst, man verdient wenig? Und wenn ich schon über ein halbes Jahr gar nichts verdiene, ist das besser?"

Während Salman redete, stellte Dave mit dem Bleistift auf einem Briefumschlag Zahlenkolonnen auf und strich sie sofort wieder durch. Auf einmal beugte er sich mit dem ganzen Oberkörper über den Tisch:

"Hör mal, Salman, wenn du einverstanden bist, deinen Namen zu ändern, kriegst du bei mir Arbeit."

"Warum denn den Namen ändern?" Salmans mürrische Augen wurden größer.

"Es ist nicht angemessen für mich, daß einer meiner Vettern..."

"Wenn es für mich angemessen ist, Dave," fiel ihm Salman ins Wort, "ist es für dich sicher auch angemessen."

"Für dich mag es angemessen sein,"

klap geton mit der blayfeder in tish, - un mir shteyt nisht on. Ikh, der eygntimer fun der fektori, heys Fagin, un du... Mayns a shvesterkind, vos iz ongekumen oyf der ler, heyst oykh "mister Fagin". S'iz dokh an umzin!

- Keyner darf nisht visn, az mir zaynen shvesterkinder, - hot s'blut a shlog geton Zalmenen in di shleyf.

- Avade darf es keyner in der fektori nisht visn, - hobn Daves gekneytshte moyl-vinklen zikh genumen oysglaykhn, - un zay nisht keyn yold un bayt dem nomen.

- Dos nisht, Dave.

- Vest bay mir nisht kenen arbetn.

- Hob ikh dikh in dr'erd! - hot Zalmen zikh a hoyb geton.

- Oyb du host mikh yo in dr'erd, - hot Dave a blaser zikh oykh a shtel geton un gevizn oyf der tir, - zaynen mir kvit. Gud-bay!

- Herst, mister Fagin, - hot Zalmen, mit retsikhe in di hent, in di oygn, zikh a loz geton tsum shvesterkind, vos iz geshtanen on mare in ponem un gedrikt an elektrish knepl, - herst, mister Fagin, kh'hob dikh tif in dr'erd mit dayn gelt, mit dayne matratsn!

S'zaynen ongelofn tsvey ongeshtelte, genumen aroysfirn Zalmenen.

klopfte Dave mit dem Bleistift auf den Tisch, "und für mich ist es das nicht. Ich, der Eigentümer der Fabrik, heiße Fagin, und du... Ein Vetter von mir, der jetzt hier in die Lehre geht, heißt auch 'Mister Fagin'. Das ist doch unsinnig!"

"Niemand braucht zu wissen, daß wir Vettern sind," sagte Salman, und das Blut stieg ihm in die Schläfen.

"Natürlich braucht es keiner in der Fabrik zu wissen," begannen Daves tief gefurchte Mundwinkel sich zu glätten, "und nun sei kein Trottel und ändere deinen Namen."

"Das tue ich nicht, Dave."

"Dann kannst du bei mir nicht arbeiten."

"Dann kannst du mir gestohlen bleiben!" erhob sich Salman von seinem Stuhl.

"Wenn ich dir gestohlen bleiben kann," erhob sich Dave erblassend ebenfalls und zeigte zur Tür, "sind wir quitt. Good bye!"

"Hör zu, Mister Fagin," ging Salman mit Mordlust in Händen und Augen auf seinen Vetter zu, der ohne eine Miene zu verziehen dastand und auf ein Knöpfchen drückte, "hör zu, Mister Fagin, du kannst mir sowas von gestohlen bleiben mit deinem Geld, mit deinen Matratzen!"

Zwei Angestellte kamen hereingelaufen und führten Salman hinaus.

Joseph Opatoshu, 1934
fun: "Mentshn un khayes",
Nyu-York 1938

Transkribiert und übersetzt von Martin Quetsche
Lektoriert von Christine v. Bülow
www.schmarowotsnik.de © 2024